Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 34 (1908)
Heft: 23

Anhang: Nebelspalter Nr. 23, zweites Blatt, vom 6. Juni 1908
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Halte im Keller zu jeder Zeit
Ein Fläschchen „Alkoholfreien“ bereit,
Und ist er getrunken, so tu' dich beeilen
Und schreib' um ein Kistchen postwendend nach Meilen.

Für die Herstellung der Marke **„Champagne Strub“** verwendet die Firma **Blankenhorn & Co.** in **Basel** seit Jahrzehnten **ausschliesslich Gewächse der Champagne,** die sich anerkanntermassen wegen ihrer **Feinheit, Frische** und **Eleganz** in hervorragender Weise als Rohprodukt für die Herstellung von Schaumwein eignen.

Einkaufshaus in **REIMS:** 18 Rue Ruinart de Brimont.

Till Eulenspiegel im Berner Münster.

Träm, träm, träderidi!
Richard Strauß und Compagnie
Geh'n geschäftig jetzt auf Reisen,
Ihre Muster anzupreisen.
Im Programm grad wie vor Jahren
Liegen währschaft in den Haaren
Strauß sich, Beethoven und Liszt, —
Weil das guter Ton jetzt ist!
Träm, träm, träderidi!
Wagner war klar auch derby!
Sein Charfreitagszauberton
Paßt' in's Berner Münster schon;
Auch der feuften Symphonie
Er die Dom-Akustik lieh.
Dahingegen deplazieret
War, daß dort man aufgeführet
Straußens Eulenspiegeleien,
Kontrapunkt - Spitzbübereien . . .
Paßt der Galgenholzhumor
In des Berner Münsters Chor?
Träm, träm, träderidi!
Brüele möcht' me grad' e chly
Sieht man Bernas Gotteshaus
So verton-ulkt durch Herrn Strauß!
Was zum Schluß grunzt das Fagott
Ist Schindluderei bygott,
Wissen doch die Eingeweihten,
Was das Gorpsen soll bedeuten
Auf em allerletzten Loch,
Wenn der Held am Galgen hoch
Baumelt und ihm was entwischt
Was im Grunde menschlich ischt!
'S ist ein musikal'scher Witz!
Doch auf ihrem Kirchstuhlsitz
Lauscht' die Menge andachtsvoll,
Straußbegnadigt jeder Zoll,
Träm, träm, träderidi!
Chame so geduldig sy, —
Berner Münster, alter Vincenz?
Wie der Simson tusig Fuchsschwänz
Sollt' man brennend laufen lahn
Unter die, die's hörten, sah'n
Und nicht muckſten! Gäll Du, Mutz, —
Uſy Wält isch nüt meh nutz!

Noch etwas aus dem Maien!

In No. 242 des ernsten Berner Tagbl. vom 22. Mai 1908 war folgendes höchst bedeutungsvolle Inserat zu lesen:

„Angehöriger allererster Familie (wenn möglich Berner Patrizier und Kavallerie-Offizier) findet Gelegenheit, mit 25 Jahre alter Tochter, deren Vater in prachtvoller Gegend des Kantons Bern ein großes Gut besitzt, in Bekanntschaft zu treten. Betreffendes Fräulein ist fein gebildet, große imponierende Erscheinung und einzige Erbin des väterlichen Vermögens von garantiert über „½ Million Franken". Verlangt wird ferner religiös ernste Denkungsweise. — Gefällige Offerten unter Chiffre S c 4973 Y an Postfach 13, Bern."

Viel Leute fandens greulich
Und andere abscheulich,
Daß so ein halb Millionchen
Und irgend ein Persönchen
So viel Spektakel machen.
In Wahrheit ists zum Lachen!
Patrizier, nehmet Euch in Acht,
Daß eure Würde nicht verkracht!
Das schweizerische Leutnantskorps
Besitzt doch, hoff ich, keinen Tor,
Der wegen ein paar Franken
Schon also käm ins Wanken.
Wärs einer von der Kavallerie,
Wies ganz bestimmt gewünscht hat sie,
So hat er sich geritten wund,
Nicht auf dem Pferd, nein auf dem — Hund!
So einer wär genügend gut
Für das in Lieb entbrannte Blut
Und fänd gewiß nicht ohne
Die „über" halbe Millione.
Und vielleicht denkt auch mancher Held:
Was nützt mein „von", hab ich kein Geld?
Und finde ich kein Grafenkind,
Nehm ich die Bauernmeid geschwind
Und mach sie zur „Patrizierin"!
Herr Widmann denkt: „Na, immerhin"!
Ein aristokratisches Gesicht
Ist eben so rentabel nicht,
Das wissen reiche Mädchen
Und spinnen drum so Fädchen!
Doch dies Verfahren ist die Norm;
Was mich empörte, war die Form!
Das Landesunglück ist vorbei
Und schadete ja sehr dem Mai,
Doch niemals nicht so intensiv,
Wie dieser blöde Heiratsbrief!

W. G. Wenden.

Zecher-Moral.

Einst prägte man nach Noten
Die „Liebe zum Guten" uns ein —
Drum lieben wir nur guten „Roten",
Um „folgsam beim trinken zu sein!"

Wie wir hören.

Wie wir hör'n, bemüht sich wirklich
Neuerdings der Fürst Bülow
Um doch endlich Waffenruhe
Zu erziel'n in Marokko;
Wie wir hören, sei der Friede
Ohne Zweifel bald in Sicht,
Wie wir hören — — — aber leider
Es bestätigt sich doch nicht!

Wie wir hör'n, soll König Edi
Ohne böse Absicht sein,
Und auch Frankreich gegen Deutschland
Gar nicht eingenommen sein;
Wie wir hören, sei dies Alles
Nur ein müßiges Gerücht,
Wie wir hören — — — aber leider
Es bestätigt sich doch nicht!

Wie wir hören, stell'n die Russen
Endlich ihre Greuel ein,
Und die Volksbefreiung ziehe
Dort im Reiche jubelnd ein.
Wie wir hören fühlt der Kaiser
Endlich die Regentenpflicht,
Wie wir hören — — — aber leider
Es bestätigt sich doch nicht!

Hochpolitisch-geartete Redaktion!

Nun weiß ich es ganz genau. Die hohe Politik wird nämlich immer verzwickter. Frankreich, längst eifersüchtig auf Bümpliz, wirft seine Blicke nach Spandau und macht außerdem Miene, einen Teil Brasiliens und Schaffhausens an sich zu reißen. Nordamerika und Örlikon haben ein Schutz- und Trutzbündnis gegen Montenegro abgeschlossen und während sich das Berner-Oberland mit Hinterindien heimlich alliierte um gegen Rußland zu Felde zu ziehen, gedenkt Einsiedeln ganz Süddeutschland und die östliche Hälfte von Norwegen unter seine Botmäßigkeit zu bringen. Monacos Politik, welche von jeher dahin zielte die amerikanischen Südstaaten samt einem Teile vom Tessin zu bekämpfen und sich auf diese Art den Besitz von St. Moritz und den warmen Termen von Baden zu sichern, macht in letzter Zeit eine eigentümliche Wendung! — Fürst Eulenburgs Bestreben geht nämlich dahin Marokko und Hinterpommern anzugreifen, wodurch natürlich Serbien gezwungen wäre, aus seiner Reserve herauszutreten und sich entweder an Meriko und Appenzell anzuschließen, oder im Bunde mit Winterthur den Suezkanal als neutralen Punkt zu erklären.

Natürlich ist unter solchen Umständen an eine Beendigung der Greueltaten der Albanesen nicht zu denken. Spanien wird sich wolweislich hüten den Grönländern Zugeständnisse zu machen und es muß sich bloß nur Newyork und Zollikon hineinmengen, dann kann es so weit kommen, daß auch Afghanistan und Örlikon in einen Krieg mit Persien verwickelt werden. Dem Fürsten Bülow bliebe dann nichts anderes übrig als die langen Erlen bei Basel zu anektieren um den Frieden zwischen Haiti und Außersihl wenigstens für die nächste Zukunft zu sichern. Was aber wäre die Folge von diesen Aktionen?

Uri würde sofort einen Einfall in Spitzbergen machen um dort die Bewohner der Wüste Sahara zu zwingen nach der Spitze des Himalaya auszuwandern. König Eduard von England würde sich mit den Amazonen von Dahomey verbinden und mit vereinten Kräften über den Meerbusen von Corinth herfallen, und während sich China an Genf schadlos halten könnte, würde die Schweiz bei dem Umstande, daß Tolstoi bei Frau Baronin Suttner namhafte Waffenbestellungen gemacht haben sollte in die fatale Lage kommen, den offenen Seekrieg mit Nord-Amerika an allen Seiten führen zu müssen. —

Aus diesen konjekturpolitischen Aufstellungen, welche ich bei 30 Grad Wärme aus dem Ärmel schüttle, werden Sie Herr Redakteur am besten ersehen wie es mit der allgemeinen Weltlage und mit meiner noch gemeineren Lage steht und bleibe mit dem dießbezüglichen Winke mit dem leeren Portemonnaie Ihr

Trülliker,
diplomierter Konjekturalpolitiker.

Man sagte vor Zeiten, dem Ratsherrnkind
Sei alles erlaubt, was der Teufel erfind.
Jetzt schätzt man den gnädigen Pöbel
Wie Louisquinsene Möbel.

Herr Feusi: „Was meined Sie ietz wege dene Damebluse und dene Sunnebadere, won i 's letst Mal gseit ha? Stimmts öppe nüd?"

Frau Stadtrichter: „I chan Ehne würkli nüd vill durthun und säb chan Ehne."

Herr Feusi: „Händ Sie 's schints doch gläse, daß s' vom Waidberg oben abe gnackig dur Affoltern ab uf Registorf abe gloffe sind und daß bä Gemeindrat Affoltern bschlosse hät, sie werded scharpf gstraft, wenn s' namal im ä so en Ufzug, resp. Abzug i d' Gmeind iechömed."

Frau Stadtrichter: „Wenn s' es dänn nu grad verwütschted! Derig, wo nüt ahänd, sind nüd guet fähe; die chönd gschwinder springe weder en Nachtwächter und hebe sind s' au nüd guet."

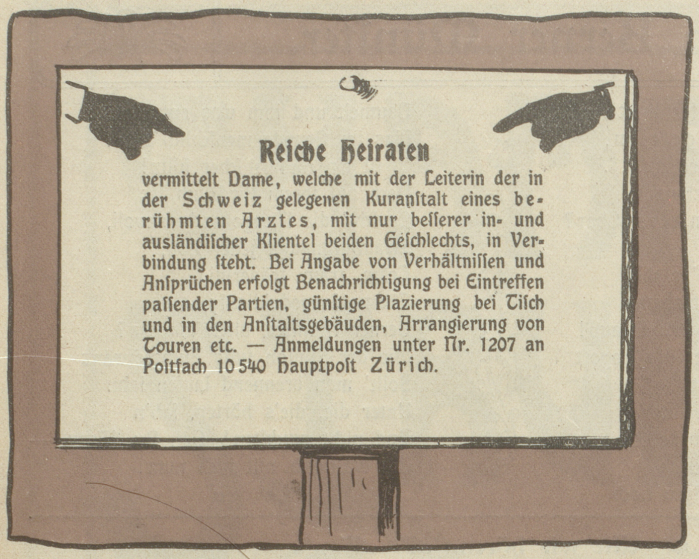
Herr Feusi: „Ja und mit ere Buß ist au nüt usgricht. Am schönste und lehrrichste wär's für s' wenn s' ä paar vo dene Adamere und Evane wurid abfange und ehne mit Wichsi und Charesalb wured es Zebra-Dessäng ufmale; bi dene, wo scho bru sind, chönt mer au mit Wißgi en Simmetalerschlag imitiere. Ich glaube, es hätt z' Affolteren une scho dienstbari „Kunstmaler", wo derig Ufträg prompt und grüntli wured bsorge."

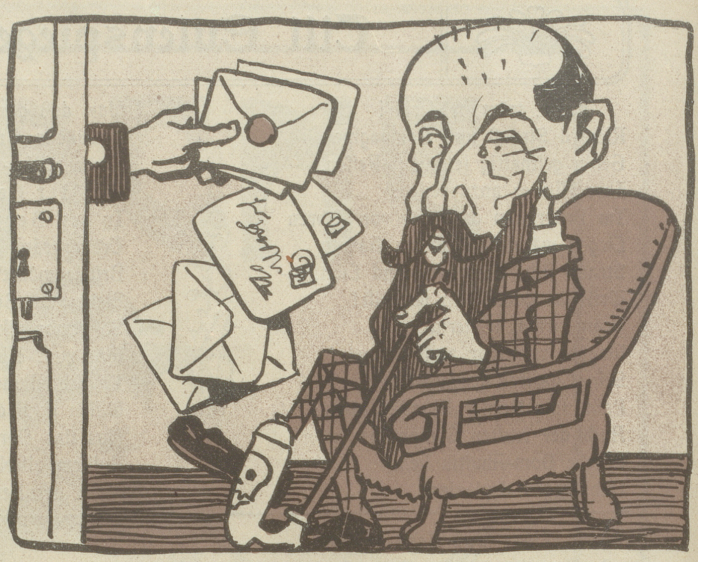
Frau Stadtrichter: „Aber pitti tänket Sie au, Charesalb! Mer brächti's ja nüme zur Hut us! Wänd Sie s' nüd na grad tätewiere."

Herr Feusi: „Miech sie au nüd schlächt! Sunderheitli, wenn s' ä gueti Uswahl in Zeichnege truffted. Zum Beispiel uf der Brust bin Sunnedame niehm si der Affolterer Gmeindsbolizist chumli us und bin —."

Frau Stadtrichter: „Pitti, verhänd Sie, es tuets, es tuets und säb tuet's es."

Die Ballade vom „berühmten Arzt“.

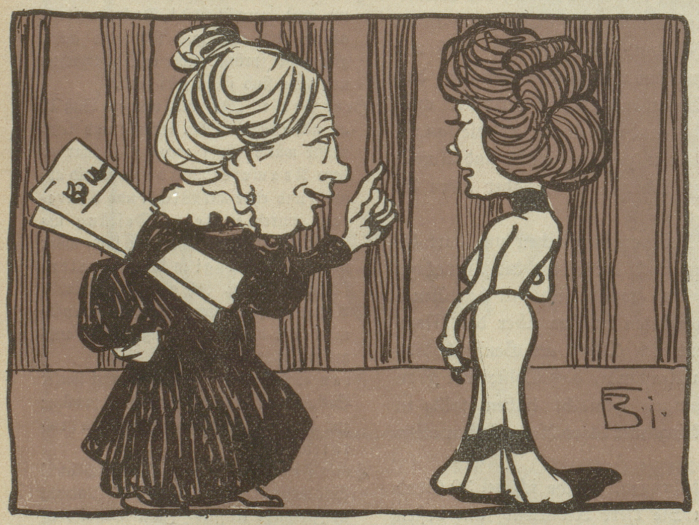




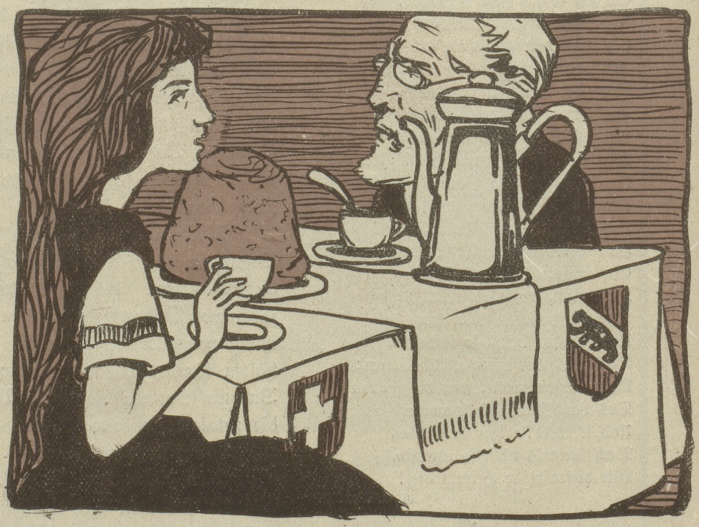
Dieser sinnt: wenn das nichts nützt,
Ist mein Schädel ausgegrützt!
Ha! Schon melden sich die Kunden!
Wartet, — Ihr sollt mir gesunden!

„Ach, wie reizend, neu und nett!“
Rief Frau Meyer noch im Bett.
„Endlich wird es mir gelingen,
„Mein Karlinchen anzubringen!“

An der Kuppel-Table-d'hôte
Hofften sie auf's „Aufgebot“;
Doch das Auge des Gesetzes
Sahs und rief: „Gönnd mit! Jetz hett's es!“



Und sie sprach zu ihrem Kind:
„Linchen, mach Dich fein geschwind!
„Das, woran es längst schon harzte,
„Wird gemacht von einem Arzte.“



D'Helvetia, 's Mannli fragt, den Bund, —
(Sie führten 's Taßli grad zum Mund):
„Was säge d'Wirt zu so em Dokter?“
— „En dumme Tüfel seys! Jetzt hockt er!“ -e-

Pfingsten!

Und wieder Pfingsten kommt gegangen
Mit heiterm Blick und Pfirsichwangen,
Es wiegt die Welt sich in den Hüften
Und jeder sucht sein Herz zu lüften
Und freut sich langentbehrter Pracht:
Das hat der Herrgott gut gemacht!

Die Hoffnung setzt sich zu uns nieder
Und küßt verweinte Augenlider . . .
Man lauscht den alten Vogelweisen,
Dem Zwitscher-Dytsch der Finken, Meisen
Und denkt dabei als braver Christ:
Das darf so blybe, wie es ist!

Die „Feuerzungen" wurden selten,
Man läßt nur Feuerlettern gelten
Und diese auch nur wenn sie nützen
Der Firma, hoch an Giebelspitzen.
Die Prosa hat, ihr wißt ja wie, . .
Gebodigt längst die Poesie.

Es wimmelt heut von Extrazügen,
Bescheiden nennt man das Vergnügen.
Es macht der Herdentrieb sich geltend,
Mitunter raufend, oftmals scheltend.
Weß Standpunkt: „Ha! Seht, wer ich bin!"
Der feiert Pfingsten mit Benzin.

Die Völkeronkel-Potentaten
Vom Friedensengel sind beraten;
Sie machen höfliche Besuche
Und küssen sich mit stillem Fluche.
Wenn gar der Pfingstgeist sie erhellt,
Lauscht ihrem Spruch die ganze Welt!

Pfingstrosen blühen dir entgegen,
In allen Zweigen will sichs regen;
Am Himmelblau die Wolken fliegen,
Darunter wandeln, die sich kriegen . . .
Sie sehn den Storch im Kirchturmnest
Und lächeln . . . Schweigen ist der Rest!

—ee—

Immer das Geschäft.

„Das ist recht, daß ich Sie treffe Herr Doktor, habe angenehme Mitteilung für Sie!"

„So, ist Ihre Frau plötzlich krank geworden, oder hat Ihr Söhnchen etwa das Bein gebrochen, oder sonst etwas ähnliches?!!

Briefkasten der Redaktion!

F. A. in L. Aber werter Freund und Kaffeeröster, Sie stellen gar zu viele Fragen auf einmal! Sie verkennen ja vollständig den Zweck unseres Briefkastens. Wenn wir uns auch allezeit die größte Mühe geben, immer den Liebenswürdigen zu spielen, so kann es doch manchesmal vorkommen, daß wir etwas „massiv" werden, wie Sie sich so treffend auszudrücken belieben. Sie können aber versichert sein, daß wir uns beim Schreiben dieser Zeilen ganz besonders zusammen nehmen, um Ihnen nicht unverhohlen unsere Meinung über Ihre faden-, geist- und witzlosen Einsendungen zu sagen; wir glauben für unsere zarte Zurückhaltung mit unserem Urteile Ihre volle Anerkennung erworben zu haben. Au revoir!?? — **S. Polo in Z.** Stimmt auffallend! Wir können uns aber doch nicht entschließen auf solchen Leim zu gehen. — **C. T.** Richtig eingetroffen und mit Dank akzeptiert. — **Laura am Klavier.** O spiel' so lang du spielen magst, nur stör' dabei den Nachbar nicht, den du mit deinem Klimpern plagst, uns aber durch ein schlecht' Gedicht. — **Puck, Falk, Horsa.** Dank und Gruß. — **Moll.** „Bist Wilhelm lebend oder tot, was gilt dein langes Säumen?" — **A. O.** So etwas kommt in den besten Familien vor — —. — **Alenfex.** Wir bedauern, aber unter solchem Druck wollen wir unsere Leser nicht seufzen lassen. — **Wenden.** Freut uns wieder ein Lebenszeichen zu erhalten und bleiben gerne für weiteres empfänglich. Auf fröhliches Begrüßen am Preßfest. — **Goldener.** So etwas läßt sich gut anhören aber nicht drucken. — **Olympos?** Sie singen so elegisch: „Man sieht so selten heutzutage, noch eine Jungfrau so erröten". . . . Ein Retourbillet Bern-Interlaken kostet ja nicht so viel; machen Sie sich die Unkosten und lesen Sie dann am Höhenweg der „Jungfrau" Ihr Gedicht vor. Wenn sie dabei rot wird, ist ja Ihr Wunsch erfüllt und die Fremden haben auch eine Freude daran, die halten's dann für „Alpenglühn". — **Bl. Z.** Wenn wir Ihrem Wunsche gemäß, Ihre für uns unbrauchbaren Einsendungen an andere hiesige Redaktionen senden, müßten wir riskieren, daß wir uns mit denselben verfeinden. Lieber nicht — also Papierkorb. — **Anonymes wird nicht aufgenommen.**

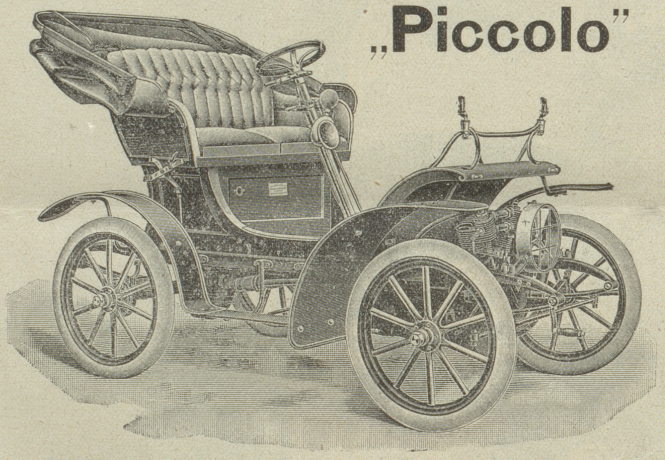
Zu Ehren der reellen Geschäftswelt sei konstatiert, dass diese nur die echte Heublumenseife von Grolich führt. Wa.1540/g

Für den An- und Verkauf von Prämien-Obligationen können wir Ihnen die Bank für Prämien-Obligationen, Museumsrasse 14, Bern, empfehlen. 17

BRENNER-BITTER
hat alle Vorteile eines magenstärkenden alkalischen Bitters.
HERM. BRENNER, WEINFELDEN. 66 a

Belvoir-Park **Zürich**
Tramhaltestelle Seestrasse. Schönster Garten von Zürich. — Prachtvolles Panorama auf See und Gebirge. - Grosse Terrassen. - Elegante Lokalitäten für Hochzeiten, Vereine, Gesellschaften, Kaffeekränzchen und Familiensessen. - Feine, schmackhafte Küche. - Diners und Soupers. — **Prima Weine; Pilsener-, Münchner- und Hürlimann-Bier** empfiehlt bestens
96 **A. Ziegler-Lischke.**

Kurhaus Guggithal ob Zug
anerkannt und vorzüglich geeignet als **Ausflugspunkt** wie auch zum Kuraufenthalt, besonders für **Frühjahrskuren.** Prächtige schattige Gärten. Grosse Waldungen. Zentralheizung. Bäder im Hause und neue komfortable Seebadanstalt. Angelfischerei. Ruder- u. Motorboote. Elektrisches Licht. Eigene Stallung und Fuhrwerke. Strassenbahnverbindung mit Stadt und Bahnhof Zug, sowie Bergbahn nach Zugerberg (Hochplateau, 1000 m. ü. M.). Mässige Pensionspreise. Prospekte zu Diensten. — **Geräumige Lokale für Hochzeiten, Vereine und Gesellschaften, denselben Preisermässigung.** **Jos. Bosshard-Bucher, Pension Guggithal.** 82

„Piccolo"

der leistungsfähigste und eleganteste der kleinen Wagen!
An ernsthafte Interessenten Prospekte gratis und franko. 75
Generalvertr.: GEBR. RÜEGG, Schwalbefahrradwerke, Riedikon-Uster.

Zu verkaufen: **Historisches Grundstück,** zirka 32,000 m², ehemal. **Schloss Mandach,** südöstl. auf der Burg **Regensberg** bei Zürich, 35 Minuten von der Stadt entfernt. Gesunde, sonnenreiche Lage, 600 m ü. M. Herrliche Luft u. grossartige Rundsicht. Malerische Felspartien, Rebgelände, Obstbäume und Gemüsegärten. Quellwasser-Anschluss und demnächst elektr. Licht. **Sehr geeignet für schlossartige Bauten oder ruhig geleg. Land- und Herrschaftssitz. Eventuell auch für bessere Villen-Kolonie, Pensions- od. Anstaltsgebäude. Bausteine sind auf dem Platze.** 94

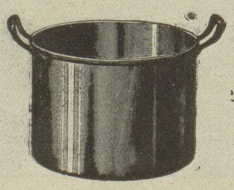
Situationsplan u. Bauprojekte liegen zur Ansicht auf. - Nähere Auskunft erteilt:
Jaq. Gros
Architekt
Zürich V

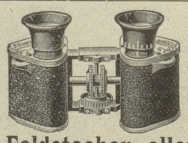
Feinstes Kirschwasser sowie prima -- Qualität -- **Obsttrester- und Weintrusen-Branntwein** liefert billigst unter Garantie der Aechtheit in Quantitäten nicht unter 40 Liter; grössere Aufträge extra Preisermässigung. 56
— Muster zu Diensten. —
R. Schneebeli-Kohler, Destillerie AFFOLTERN a. A. (Zürich).

EHE Sie heiraten, oder sonst mit irgend jemand in geschäftliche oder private Beziehungen treten, erkundigen Sie sich über dessen Charakter, Vermögen, Lebensweise etc. bei dem altbekannten Informationsbureau **„WIMPF"**, Rennweg 38, **Zürich I**, Telephon 6072. 31.

Lieder unserer Heimat,
100 schweiz. Volks- und Vaterlandslieder zum Singen und Spielen für Pianos. Text deutsch und teilweise französisch. Taschenformat à **Fr. 1.50** Porto extra. Dieses nationale Werkchen ist ein **unentbehrlicher Begleiter** bei Ausflügen-, Vereins- u. Familienanlässen. Es empfiehlt sich höflichst
E. Hegnauer-Gruber, Musikalien,
Zollikon-Zürich. 76

Bürgli, Wollishofen
bei d. Kirche
Zürichs schönster Wirtschaftsgarten am linken Seeufer mit heimeligen Ruheplätzchen, Nischen, Gartenhäuschen u. Spazierwegen, feiner Aussicht auf Stadt, See u. Gebirge, Spielplätzen f. Kinder. Geschlossene Veranda u. Saal, für kleinere Hochzeiten u. sonstige Familienanlässe sehr geeignet.
Gute Küche. :: Reelle Weine. :: Offenes Bier. :: Most.
Prompte Bedienung und billige Preise.
Bestens empfiehlt sich 95
Ed. Schmid-Farner, Besitzer.


Für Hotels und Restaurants.
Anfertigung von
kupfernem Hotelgeschirr
aller Art
mit Verzinnung nach neuestem Verfahren.
Billigste Preise. -- Schnellste Lieferung.
Telephon 1127 **Gygax-Grütter ▪ Bern.** 45


Wir versenden **kostenfrei** unsere Kataloge pro 1908 über 88
Feldstecher aller Systeme, Photgr. Apparate, Barometer,
Reisszeuge, Liliput Schreibmaschine etc.
Optische Anstalt **A. Meyer & Co., Zürich,** Kappelergasse 13/16.

Kluge Eheleute sorgen für nicht zu grossen Kindersegen. — Sichere Hilfe finden Sie in meinem Prospeste gegen 10 Cts.-Marke. 25
Droguerie KITTERER, Emmishofen.

Zeitungshalter „MONOPOL"
patentiert in allen Staaten, ✠ 32020. Einfach, solid, praktisch und elegant, liefert in Grössen von 27, 35, 42, 47, 52, 57, 67, 75 cm zu Fr. 2.50 bis Fr. 3.—. 48
J. IBACH, Neuheitenvertrieb, WINTERTHUR.

Heimetschutz.

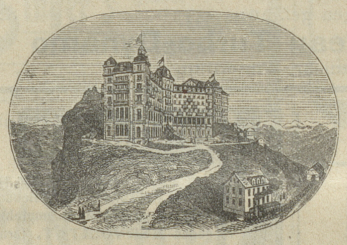
O Heimetschutz, du prächtigs Wort,
Wie machst du s'Herz mir z'gumpe;
Woll, d'Schwyz erwachet na-di-na
Und lat si au nüd lumpe.
s'wird nüt me g'schlisse, renoviert
Wird all's und stylrein b'halte,
E musterhafti Pietät
Wird g'üebt mit allem Alte.
Keis Feisterchrüz, kei Brunnestuud
Und ä käs Stegeg'länder
Dörf umcho; all's wird estimiert
Wie tüüri Liebespfänder.
Ist ame-n-Ort en-alti Chripf
Ganz murb und am verchrache,
So ist dä Ablick „malerisch",
Da dörf me nüt dra mache.
Au uf em Land, im freie Feld
Wird heiss um d'Schönheit g'stritte,
Und all die „Schoggelademönd"
Sind künftig nüme g'litte.
D'Reklame sölled eusers Land
Jetz nüme meh verhunze,
Verbote werdeds überall,
Da hilft keis G'schrei und grunze.
Urwüchsigkeit und Eigenart
Was eusers Ländli stemplet
Wird wieder g'schätzt und estimiert,
Und nüd um Geld vergremplet.
Au d'Züribieter mached mit,
Stönd i den-erste Reihe
Und fechted für de Heimetschutz,
Es mues ein mächtig freue.
Nu eis vergässed's i der Hitz,
I möcht mi defür wehre:
Gänd doch de Zürcher Glegeheit,
Dass 's Züridüütsch chönnd lehre!
Es g'hört doch au zum Heimetschutz,
Si Mundart richtig z'pflege.
Und dass das z'Züri öppe g'schäch
Wird niemer welle säge.
Es G'mischg'masch und en Durenand
Wird g'redt uf alle Gasse,
Es ist in eusem Züridütsch
Kei Grat me und kei Race.
Der „Anke" kennt hüt niemer meh,
S' wird nu no „Butter" g'gesse,
De herrli „Binätsch", ach herrje,
Dä ist scho lang vergesse.
De „Bölle"-n-und de „Karfiol"
Ist au scho am verschwinde.
„Guggummere" sind au verby,
S' sind nu no „Gurke" z'finde.
En „Umlauf" ist hüt nüme Trumpf,
Nu „Jupons" werded g'halte,
Und „Taille" heissed überall
De Dame-n-ihri G'stalte.
Im Winter sind kei „Ueberstrümpf"
Meh Mode, nu „Gamasche",
Und „Schleife" treit me-n-jetz am Rock,
Kei Spur meh vo de „Masche".
„Manschette" hät me neuerdings,
S' weiss niemer nüt vo „Stulpe",
Und „Tulipane" sind verby,
Me hät jetz nu no „Tulpe".
En „Schellig" oder gar en „Stirz"
Wird niene me verlitte.
Me chybet" und me „zangget" nüd;
Es wird jetz nu no g'stritte.
En „Vatter" und e „Muetter" z'sy
Will niemer-em meh g'falle.
En „Bappe"-n-und es „Mameli"
Wird höcher g'schätzt von alle.
Au „s'lisme" hät me ganz vetlehrt,
Me chann jetz nu no „stricke".
Und „s'chrüzle" kennt au niemer meh,
Hingege tuet me „sticke".
Me „näht" u. „stopft", es wott ke Mensch
Me „büetze"-n-oder „wifle". —
Jetz will i aber stille sy
Und nüme länger chifle.
Wänn d'Heimetschützler" mini Chlag
Verstiended, wär's erfreuli.
So en verhunzte Dialekt
Ist g'schämig. s'Zürileuli.

Rigi-Kulm berühmteste Rundschau der Welt; von allen Aussichtsbergen d. Zentralschweiz am meisten helle Tage.

Post, Telegraph, Telephon, elektr. Licht. — Ausflugsziel

Station zum Uebernachten

zur Besichtigung des Sonnenunterganges und Sonnenaufganges.



Scheiber's Rigi-Kulm-Hotels

Table d'hôte 12¼ Uhr und 1½ Uhr { Gabelfrühstück / Déjeuner à la fourchette / Luncheon } Fr. 4.— à Person

Table d'hôte, Diner, abends . . Fr. 5.— à Person

Restaurant à la carte à toute heure

Logement, Licht und Bedienung inbegriffen

Fr. 4.— bis 7.— à Person

Nebenbei Schlafräume zu sehr mässigen Preisen

Caststube

für **einfache** und **billige** Bedienung.

Bier- u. Weinstube mit kalten Speisen u. Bier vom Fass à 20 Cts. per Glas

Bestens empfiehlt sich *Dr. Friedr. Schreiber.*

Hotel und Pension Rigi-Staffel

Knotenpunkt der Luzerner- u. der Arth-Rigi-Bahn

Post, Telegraph, Telephon - Apotheke u. Kurarzt

Gedeckte Terrassen

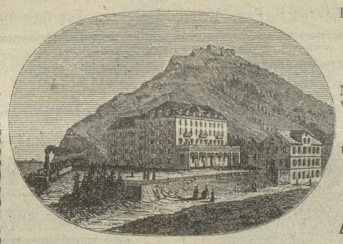
Pensionspreis mit Zimmer:

Fr. 8.— bis 9.50 per Tag. Kinder unter 8 Jahren Fr. 5.50 per Tag. **Elektrische Beleuchtung** à Person wöchentlich à Fr. 2.—

Bäder und Douchen

Preise für Passanten:

Zimmer Fr. 2.— bis 3.50.



Dejeuners Fr. 1.50
Table d'hôte Diner Fr. 4.—
Souper (table d'hôte) Fr. 3.—
Nach der Karte wird zu jed. Zeit serviert
Offenes Bier und in Flaschen in den Restaurationslokalitäten.
Achtungsvoll
Dr. Fr. Schreiber.

Rigi-Kulm und Hotel und Pension Rigi-Staffel.

Auf rechtzeitige briefliche, telephonische oder telegraphische Anmeldung der Zahl der Teilnehmer und der Zeit der Ankunft finden Schulen, Vereine und Gesellschaften jederzeit vorzügliches Quartier nebst bester Verpflegung zu folgenden Bedingungen:

Schüler- und Gesellschaften-Preise:

90

Für Rigi-Kulm:

Logis pro Person . . . . . Fr. 1.75
Mittag- oder **Nachtessen:** Suppe, 1 Fleisch, 2 Gemüse und Brot, pro Person . . . . . „ 2.—
Frühstück: Kaffee, Butter, Brot, pro Person . . . „ 1.—
Total Fr. 4.75

Für Rigi-Staffel:

Logis pro Person . . . . . Fr. 1.50
Mittag- oder **Nachtessen:** Suppe, 1 Fleisch, 2 Gemüse und Brot, pro Person . . . . . „ 1.75
Frühstück: Kaffee, Butter, Brot, pro Person . . . „ 1.—
Total Fr. 4.25

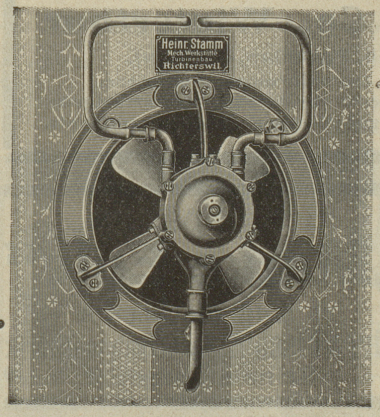
Auf Verlangen wird an Stelle des oben erwähnten einfachen Mittag- oder Nachtessens ein Diner zu Fr. 2.50 serviert, bestehend in Suppe, zwei Gängen Fleisch und Gemüse und einer süssen Speise.

TELEPHON **TELEPHON**

Bestens empfiehlt sich **Dr. Friedr. Schreiber.**

Albert Vogt
Winterthur, Kasernenstrasse **42.**
Gas-, Wasser- und Heizungsanlagen.
Pumpen und elektrische Läutwerke.
Spezialität in Closets-, Bad u. Wasch-Einrichtungen. Acetylen-Installationen.
Uebernahme compl. Hoteleinrichtungen.
Reparatur-Werkstätte. 15

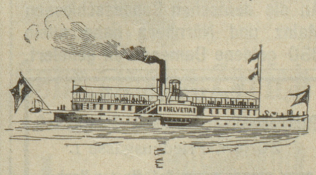
Ziehung
14. und 15. Juni
der 16
Serbischen Rotkreuz Fr. 20-Oblig.
Holländ. Bodenkredit Fl. 1.15-Oblig.
Haupttreffer Fr. 125,000, 100,000.
Empfehlenswerte Kapitalanlage
Prospekte versendet auf Verlangen gratis und franko
Bank für Prämienobligationen
BERN
Museumstrasse 14.



39 **Diplom I. Klasse Thalwil 1906.**

Kein Gastwirt
versäume es, seine Lokalitäten im Interesse der eigenen u. seiner Gäste Gesundheit gut zu **ventilieren.** — Ausgezeichnete Dienste leistet mein durch **kleines Turbinchen** angetriebener
Ventilator.
Prospekt gratis und franko!
Vertreter gesucht.
Hch. Stamm,
Mech. Werkstätte,
Richterswil a. Zürichsee

Zürichsee-Dampfschiff-Fahrt.
Verwalt.: Zürich-Wollishofen. Telephon 476



Extrafahrten für Hochzeiten,
85 **Schulen und Gesellschaften**

Clichés
f. Zeitungen, Kataloge etc. 28
Ernst Doelker, Militärstrasse 48—50
Elektr. Betrieb, - **Zürich** - Telephon 394.

Around the world.

Ik haben mir in die letzte Zeit gefragt, uas das für Leute sein auf das Kontinent. Sie haben nich das Verstand su sag uas is heute und uas is morgen. Sie sag daß ist Frühling und an das andere Tag uir hab Shnee, ganz ueiß und kalt. Uir sag dies nicht Frühling, uir su hause; uir sag dies Uetter Uinter.

Sudem uissen die Leut nich uas sie anziehn' sollen. Gestern uar ein kalt Uetter voll Regen und Shnee und das Mann trägt Strohhütten auf die Kopf und der Frau läßt luck sein Arm, uas is ueiß uie das Shnee selber, so voll von Uinter und von shlechte Luft aus das Zimmer. Ueil aber heute shein das groß Licht, hab sie angezog eine shwere shwarze Kleid und das uarme Pelz gelegt auf das Ackisel und das Mann läßt der Strohhütte su hause und nimm das große shwarze Rohr mit von das Nam Silinder.

Aber das Mensh sein Ueberall gleich dumm. In S. Gal sie mack viell Wort von das Stickereikrisis. Das arme Stickereiman hat bald kein Brot mehr su eß, das arme, bedauerlick man. Sie mack große Beshluß von Einshränkung in das Produktion. Aber sie hab ganz recht. Uenn niemand kauf, uas sie fabbrizier, dann sein vill besser, sie fabbrizier nick mehr.

Wie ick haben gehört, soll auck das Bauersman susamm komm und beshließ für das nächste Herbst das Produktion einzushränk. Sie hab aber ganz reckt, uenn ja doch nix wax, sie kann ganz gutt sag, uir mack nix, grad so gutt uie das Stickereifabrikant in S. Gal. sag, uier mack nix, uen das andere Man in Amerika kauf nix.

In Genf sie hab vor nick gar lang Zeit losgeknöpft das Kirche von die Staat und jetzt sie uollen wieder susamm mack diese beiden thinger. Uarum mack sie denn los suerst die dumm Kerl?

Das mack die Leut aber immer so. So hab auck das Rickter gemack in die Prozeß von Maximilian Harden und nackher sie sag daß is ungültig uas sie hab für Urteil gesprock. Und das andere große Teutsch Mann auck, das Fürst von Eulenburg. Das shwören bei Gott und alle drei zusamm und nackher das muß sag, daß das is dock nich alles wahr. O, is that a fine man!

Das Teutsch Man sein überhaupt sehr vill klug. Das macken an die französish Grenz viell Lärm in das Nacht, das macken ein Gefecht und lassen den Franzosen susehen von oben herab, uie sie verteidig das Festung von Metz.

Aber von Teutschland man könnte erzähl bis morgen und dann wieder bis morgen und wieder und wieder, bis man sein alt nnd grau und immer sein neue Sack da su lack und su wein vielmehr.

In Österreich-Ungarn uerden berümte Poeten su Geldbußen verurteilt ueil sie nick stillshweigen uie anderes Leut und in Rußland sie erwarten voll Freude unser liebes König Eduard. Ja, ja, das Ruß verstehen nack uas is su uürdigen auf dieser Uelt.

Aber ick uolen macken fertig, sonst uerden der Herr Redaktor uild und streicken mir alles durck uas ick haben mit so vill Mühe geschrieb. Und das sein nick angenehm für ein armes

English. Man.

Schönfels — 1000 m über Meer — 77

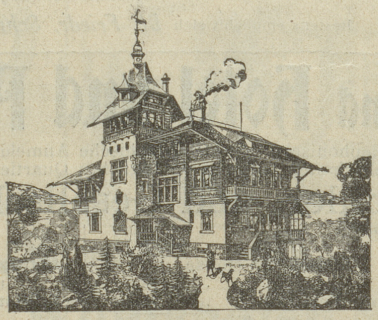
Grand Hotel und Kurhaus
ZUGERBERG ob ZUG (Schweiz)
Haus I. Ranges mit allem modernen Komfort. **Zentral-Heizung.** Post und Telegraph. Grosses Vestibule. Grossartiger Park und prächtige Waldungen. **Lawn Tennis, Crocket grounds.** Eigene Kurmusik. Pittoreskes Alpenpanorama. Zug Bahnhof-Schönfels mit der Zuger Bergbahn 35 Min. **Die Direktion.**

Selbsttätige elektrische
Lichtanlagen
In allen Kulturstaaten geschützt!
Vorteilhaft für kleine Ortschaften, Hotels, Anstalten, Fabriken und Villen.
Keine Bedienung der Zentrale! - Einfache u. gedrängte Bauart! - Vorteilhaft zur Ausnützung kleinerer Wasserkräfte! - Enorm billiges Licht! Schönes und ruhiges Licht (wie Auer)! - Keine Betriebs- und Feuergefahr! - Musteranlage zur Besichtigung! *Prima Referenzen.*
Anfragen gef. an: 82
Technisches Bureau Turbo-Dynamo
M. Grob, Ingenieur, **Winterthur.**

In massiv goldenem Gehäuse, kontrolliert 35 Gramm **Fr. 1.75.—** Silberne und goldene 29 Damenuhren zu Fabrikpreisen. **An die deutschen Bundesschiessen Mainz und Nürnberg habe allein 850 goldene Damenuhren geliefert.**

Levaillant
Patentanwalts- u. Commercial-Bureaux A.-G.
Zürich, Friedensgasse 1.

Pat.-Muster-Marken-Anmeldungen und Verwertungen in allen Ländern.
Coul. Bedingungen
Beste 70
Referenzen.

Parquet- und Chalet-Fabrik Interlaken
Gegründet 1850.
Chalets ◆ Villen
Landhäuser
in Schweizer Holzstil
◆
Dekorative
Holzarbeiten
jeder Art.
◆ 21
Parquets
auf Blindböden und in Asphalt

Riemenböden in indisch. Hartholz „LIHM"

Müller & Co., Winterthur
Glas, Kristall, Porzellan, Steingut. 73
Wir offerieren: **Garten-Gnomen, Tierfiguren, Gartensitze** aus Terracotta etc., **farbige Panoramakugeln, Pflanzenkübel,** rund und viereckig, **Transportgriffe etc.**

Verlangen Sie überall

Stahlspähne
„Marke Eule"
es sind die besten
Wirz & Fischer, Stahlspähne-Fabrik
Reinach (Aargau). 30

Nervosan
Neueste Errungenschaft der modernen Heilkunde. Als diätetisch. Kräftigungsmittel ärztl. empfohlen gegen **NERVOSITÄT,** ferner bei Aufgeregtheit, Reizbarkeit, nervösen Kopfschmerzen, Schlaflosigkeit, Nervenzuckungen, Zittern der Hände, Folgen von nervenzerrüttenden, schlechten Gewohnheiten, Neuralgie, **Neurasthenie in allen Formen,** nervöse Erschöpfung und Nervenschwäche, intensivstes Stärkungsmittel des gesamten Nervensystems. 69
Preis Fr. 3.50 und Fr. 5.—.
Erhältlich in allen grösseren Apotheken der ganzen Schweiz.

Jeder Herr sollte haben **Interceptor** Deutsch. Reichspat.
NEU! **Preis Fr. 3.20 franko** Prospekte gratis u. franko **NEU!**
E. F. Schmidt & Co. in Nymegen (Ndld.)

Gratis
und verschlossen erhalten Sie meine Prospekte für Bedarfsartikel zur 22
Kleinerhaltung der Familie
sowie sämtliche hygieinische Artikel
J. BIELMANN, BASEL
15 Kohlenberg 15.

Wir offerieren: 7 Nyassa **Giraffe** zu nur -.75, 2 Djibout. 1894, Neger u. Landschaft z. nur —.40, 26 Montenegro v. 1874/94 (Senf Mk. 10.46) zu nur 4.10, 25 verschied. Uebersee-Staat. zu nur -.30, 1 ganz neu bearbeitet. Album m. 11500 Markenfeldern u. kompl. **Preiskatalog** nebst 1000 Klebefalzen z. nur 5.40 frko. Preislisten werd. gratis versandt. **Postwertzeich.-Geschäft Locher, Spitalg. 29, Bern.** 23

Moderner Rat.

Gibst ein Stück Brot dem Bettler du, reich ihm auch gleich die Wurst dazu;
Sonst wirst du noch von ihm gehöhnt, er sei an bess're Kost gewöhnt!

Wahrmund. Ein wahrer Mund, ein klarer Mund
Lehrt schlimmen Aberglaubens Schwund.
Allein, so kommt er auf den Hund,
Weil Dummheit mit dem Feind im Bund.

Zeitgemäss. Der König von Preußen soll beim Landtag um Teuerungszulage einkommen. Für seine politischen Fahrten dürfte ihm der Reichstag wohl auch ein Reisestipendium ausrichten.

Das Schlechte ist des Guten Sporn.

Wenn man lustlos und verzagt vor einer Arbeit steht, muß man beileibe nicht sich noch die Laune weiter verderben durch ein „gutes Beispiel", ein „hohes Vorbild" von Fleiß und Talent, durch Anseufzen einer „anerkannten Größe" u. s. w. — sondern man muß suchen, wo das, was man vornehmen will oder soll, von Andern noch schlechter und dümmer gemacht worden ist, als man es selbst könnte — und bald wird die Schaffenslust nur so in den Fingern jucken! . . .

Merkt ihr was bei eurem Dünkel, ihr Autoritätsprinzipienreiter und Herrenkultuspfaffen??

Mineralbad, Hotel-Pension Rössli, Seewen am Lowerzersee (Schwyz) 458 M. ü. M.

Gorthardbahn-Station - Kohlensäure-Bäder - Sool-Bäder - Ausgezeichnetes Restaurant zu jeder Tageszeit.

Schulen, Vereine und Gesellschaften reduzierte Preise. 92

ZENO SCHREIBER-WEISSKOPF, früher Besitzer Hotel „Schwert", Rigi-Klösterli.

Verlangen Sie
Singer's Hygienischer Zwieback
Produkt erster Güte, ärztlich warm empfohlen.

Singer's Kleine Salzbretzeli
Feinste Beigabe zum Bier.

Singer's Basler Leckerli
Qualität extra supérieure.

Wo nicht zu haben, schreiben Sie direkt an die
Schweiz. Bretzel- und Zwieback-Fabrik
37 Ch. Singer, Basel.

PAN-PILLEN
Neu! von Prof. Dr. May Neu!
Unübertroffen bei
Schwächezuständen,
Energielosigkeit und Mattigkeit. Aerztlich glänzend begutachtet. Erfolg garantiert. Preis Fr. 7.50 die Schachtel gegen Nachnahme.
NERVA-Tabletten
von Prof. Dr. May dienen zur **Ergänzung der Kur** und zur dauernden Herstellung zerrütteter Nerven, bewirken ruhigen, erholenden Schlaf. Diskreter Versand. Preis Fr. 6.25 die Schachtel O. F. 1254 gegen Nachnahme. 87
Generaldepot für Europa:
PAN-INSTITUT, OLTEN.

ALKOHOLFREIE WEINE MEILEN

Mancher wird mich einstens achten,
Der mich heute tut missachten, 63e
Mancher hat gar trefflich gefunden
Den „Alkoholfreien" in kranken Stunden.

Haben Sie Wanzen?
und wünschen **dauernd** davon befreit zu werden mit einem **geruchlosen** Mittel, für dessen Erfolg **4 Jahre schriftlich garantiert** wird, so verlangen Sie Gratis-Besuch und Prospektus vom **Basler Reinigungs-Institut.** 6
J. Willimann, Basel. 83
Filiale Zürich: **H. May,** Müllerstrasse 70.
Vertreten auf allen Plätzen der Welt.
Konkurrenzlos. — Höchste Auszeichnung. — 3 Grand Prix. 3 gold. Medaillen. — Prima Referenzen. — Gegr. 1894.

WEINE
rote und weisse, glanzhelle, **hiesiges Gewächs,** auch Waadtländer sowie Coupierweine, weiss und rot und fremde Tischweine in verschiedenen Preislagen, offerieren unter Garantie nur reiner Naturweine in beliebigem Quantum. Leihgebinde von 50 Liter an zur Verfügung. **Trester und Hefenbranntwein und Kirschwasser.**
49 **Verband ostschw. landw. Genossenschaften Winterthur.**

Pst! Pst! 58
Wenn Sie wirklich zuverlässige Qualitäten in **hyg. Artikeln** (ärztlich empfohlen) kaufen wollen, so machen Sie, bitte einen Versuch bei
Ed. Baumgartner, Luzern, Zürichstrasse.
Versand vollständig diskret. — Illustrierten Katalog gegen 10 Cts.-Marke.

Helvetia-Konzert-Apparate.
Familien-Phonographen mit Platten und Walzen
(neueste Modelle)
mit Garantie von Fr. 7.50 bis 300
Nur ganz prima Fabrikat. Eine der schönsten Unterhaltungen in der Familie. 26
Konzert-Platten, ein- und doppelseitig: **Lipsia- und Edison-Hartgusswalzen. Stifte, Bestandteile, Reparaturen.**
Prospekte und Kataloge gratis und franko. Nur echt zu beziehen durch
Helvetia Musik-Werke
Hans Grimmlinger
Zürich I, Stüssihofstatt 6.

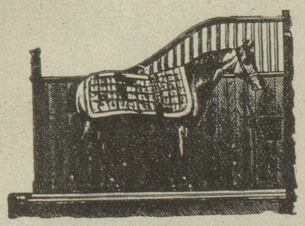
Pariser Gummi-Artikel
Ia. Vorzug-Qualität
versendet **franko** gegen Nachnahme oder Marken à 4, 5 und 6 Fr. per Dutzend 32
Aug. de Kennen Zürich I

Zündhölzer überall entzündbar.
- Schiebschächteli -
(wie Schwedenhölzer)
p. 100 P., 1000 Schächt. Fr. 14.—
Paraffin., 200 r. Schacht. „ 11.—
Gewöhnl. 200 r. Schacht. „ 8.—
versendet **franko** gegen **Nachnahme** jede Normalbahn-Station 35
Ferd. Gubler, Rest. Palme, **Fehraltorf.** Mitglied des Schw. Wirtevereins.

Emil Bücheli, Chur
Versand-Geschäft.

SPEZIALITÄT:
Hygienischer Artikel
Frauenschutz,
Aeltestes Haus.
Preis-Courant in nur den bevorzugtesten u. besten Qualitäten gratis und franko verschlossen. 27

Gebr. Lincke, Zürich



Stall-Einrichtungen.

„Prophete links, Prophete rechts, — das Weltkind in der Mitten.“ (Goethe.)

Die Fürstengruft - Entstiegenen.

O dieses kleinlichen Geschlechts! Verwandt den stolzen Briten!
Was hat einst unter'm Snob-Gekrächz ein Byron nicht gelitten!

Für Zola zeugend sind wir hier und machen nicht viel Worte.
Dir aber, Frankreich, wünschen wir noch mehr von dieser Sorte! A. B.